

Von Niger zum Senegal und nach Rio de Oro

Autor(en): **Mittelholzer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VOM NIGER ZUM SENEGAL UND NACH RIO DE ORO

Von Walter Mittelholzer

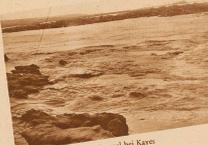
8. Bilderfolge seines dritten Afrikaufuges



Karte von Westafrika mit der Flugroute. Mittelholzer und der besonders markieren Strecke Bismarck-Kap-Jahy, auf welche sich die heutigen Kisten beziehen.



Blick von den Anhöhen der Europäerkolonisation über das fruchtbare Senegal zum Niger. So die Kolonisten fließen abwärts bis zu tieferen Flussläufen. Wir befinden uns im Ausläufer einer großen Bismarckflut. Zur Regenzeit ist das Wasser noch höher. In der Höhe der abfallenden Vegetationsdecke beginnt die Wüste. In der Höhe der abfallenden Vegetationsdecke beginnt die Wüste. In der Höhe der abfallenden Vegetationsdecke beginnt die Wüste.



Am Senegal bei Kayes



Von Fernost schwarze Kolonisten für schwarze senegalesische Soldaten



Nebenherden Bild links: Maurischer Dolmetsch der Aeropostale



Über dem Unterlauf des Senegal in der englischen Kolonie gleichen Namens. Wir sehen den Fluss im Hintergrund. Die Ufer sind sanft. Träge Wasserläufe durchziehen diese Landschaft mit hohen Büschen. Große Vogelpopulationen ziehen darüber hin.



Dakar am Atlantischen Ozean mit dem Gouvernementsgebäude. Der Machtbereich der französischen Generalgouverneure reicht von hier bis zum Tschadsee und weit in die Sahara hinein über gewaltige Strecken. In diesem Kaiserreich leben heute etwa 13 Millionen Menschen. Was mag die Zukunft aus ihm machen?



St. Louis, das Vessing der Senegalmündung, auf einer Insel gebaut, mit doppelstöckigen Häusern an gerader Straße. Eine Brücke führt über die reetzende Lagune zum sumpfigen Festland.



Blick auf Villa Cisneros in Spanisch Rio de Oro. Wir sehen den Abfall der kirschbaumreichen Wälder-Strüchler zum Meer. Wir sind über der vielfach gefürchteten Gegend Afrika. Jedes Flugzeug, das den rüberreichen Meeres in die Höhe fliegt, wird angegriffen. Alle französischen Flieger waren vor dieser Küste. Die Fliesen der Aeropostale können abenteuerliche Geschichten erzählen. Jedes Flugzeug führt einen Mann an Deck mit sich, der im Falle einer Notlandung mit seinen Notensprechapparat zu verhandeln instande ist. Große Lösegelder werden gefordert. Tieffliegende Flugzeuge sind vor Schüssen, die eine Notlandung erzwingen sollen, nicht sicher.